

Die drei ???[®]
Kids

Wilde Ganoven

15 spannende Ratekrimis



KOSMOS

Die drei ???[®] Kids

Die drei ???[®] Kids

Wilde Ganoven

15 spannende Ratekrimis

Erzählt von Ulf Blanck und Boris Pfeiffer
Mit Illustrationen von Jan Saße



KOSMOS

Umschlag- und Innenillustrationen von Jan Saße, Horgenzell
Umschlaggestaltung: Walter Typografie und Grafik GmbH, Würzburg

Unser gesamtes lieferbares Programm und viele
weitere Informationen zu unseren Büchern,
Spielen, Experimentierkästen, DVDs, Autoren und
Aktivitäten findest du unter **kosmos.de**

© 2019, Franckh-Kosmos Verlags-GmbH & Co. KG, Stuttgart
Alle Rechte vorbehalten.
ISBN: 978-3-440-16569-0
Redaktion: Susanne Stegbauer
Grundlayout und Satz: DOPPELPUNKT, Stuttgart
Produktion: Verena Schmyneec

Inhalt

Benzinklau	06
Feuerteufel	13
Alarm am Strand	20
Ein raffinierter Trick	27
Spurensuche	34
Rosendiebe	41
Erbschleicher	48
Ein haariger Beweis	55
Glasklarer Fall	62
Strandräuber	68
Wilde Ganoven	74
Rätselhafte Ritterrüstung	80
Eiskalter Diebstahl	87
Fahrraddiebe	93
Eine schöne Bescherung	99
Lösungen	106

Benzinklau

„Das ist vielleicht heiß heute in der *Kaffeekanne*“, stöhnte Bob und trank den Rest aus der Wasserflasche. Seinen beiden Freunden erging es genauso. Justus Jonas wischte sich den Schweiß aus dem Gesicht. „Ich brauche dringend eine Abkühlung.“ Die Kaffeekanne war das Geheimversteck der drei ????. Eigentlich war es ein Wasserspeicher für die alten Dampflokomotiven. Hier wurden früher die Kessel der Loks mit Wasser aufgefüllt.

Die Kaffeekanne lag gut versteckt etwas außerhalb von Rocky Beach. Im Inneren gab es genügend Platz für drei Personen. Alte Holzkisten dienten als Regale für jede Menge Dinge, die die Detektive bei ihren Ermittlungen gut gebrauchen konnten: Lupen, Fingerabdruckpulver, Klebefilm, ein Mikroskop, ein Fernglas und vieles mehr. Schließlich öffnete Peter die Boden-



klappe unter sich. „Dann lasst uns ein Eis holen, bevor wir hier vertrocknen. Ich fühl mich wie ein Hähnchen im Backofen.“

Nacheinander kletterten die drei Freunde die rostigen Eisenstufen hinunter und standen wenig später neben den alten Bahngleisen. Die Strecke war aber schon lange stillgelegt. Dann schnappten sie sich ihre Fahrräder.

„Ich hab eine Idee!“, rief Bob. „An der Küstenstraße wurde doch heute die neue Tankstelle eröffnet. Da kann man bestimmt auch ein Eis kaufen.“ Justus wühlte in seinen Hosentaschen und kramte einige Münzen heraus. „Zum Glück haben wir vom letzten Schrottplatzaufräumen noch etwas Geld übrig.“

Justus wohnte bei Onkel Titus und Tante Mathilda. Sein Onkel besaß einen Wertstoffhandel und schimpfte jeden aus, der zu seinem Schrott einfach nur Schrott sagte. Für ihn waren das alles Dinge, die noch gut zu gebrauchen waren. Des Öfteren halfen die drei Freunde ihm beim Aufräumen und besserten damit ihr Taschengeld auf. Justus steckte das Geld wieder ein. „Für drei kleine Eis am Stiel wird es wohl reichen. Leider drei sehr, sehr kleine Eis.“

Sofort machten sie sich auf den Weg. Selbst so früh am Morgen war es an der kalifornischen Küste drückend heiß. Über dem schwarzen Asphalt der Straße flimmerte die Hitze. Nur vom nahen Pazifik wehte eine leichte Brise herüber.

Nach wenigen Minuten hatten die drei die neu gebaute Tankstelle erreicht. Der Eingang des Kassenhäuschens war mit vielen bunten Luftballons geschmückt und auf dem Dach

wehten mehrere Fahnen. Es herrschte aber kaum Betrieb und die drei waren die einzigen Menschen weit und breit.

In diesem Moment rannte plötzlich ein Mann in einem blauen Overall heraus. „Das darf doch nicht wahr sein!“, rief er laut. „Der erste Kunde meiner Tankstelle ist ein Benzindieb. Wenn ich den erwische!“

Justus stellte sein Rad ab und ging auf ihn zu. „Hat etwa jemand getankt und ist dann ohne zu bezahlen weggefahren?“ Der Besitzer der Tankstelle nickte aufgeregt. „Ja, genauso war es. Eine schöne Schweinerei. Für über fünfzig Dollar wurde getankt.“

Peter betrachtete die vielen Kameras, die auf dem Dach des Kassenhäuschens angebracht waren. „Aber bei jeder modernen Tankstelle wird doch immer alles gefilmt. Haben Sie sich die Aufzeichnungen schon angesehen?“ Der Mann drehte sich um. „Nein, aber genau das werde ich jetzt machen.“ Justus folgte ihm. „Dürfen wir mitkommen? Wir kennen uns mit solchen Kriminellen etwas aus.“ Der Tankstellenbesitzer blieb verwundert stehen. „Nanu? Seid ihr etwa von der Polizei?“ Bob ging jetzt auch auf den Mann zu. „So etwas Ähnliches. Wir sind Detektive.“

„Hmhm, na schön. Dann kommt mit. Acht Augen sehen mehr als zwei.“

Im Kassenraum war es durch die Klimaanlage angenehm kühl und Justus' Blick fiel sehnsuchtsvoll auf die große Tiefkühltruhe. Sie war randvoll gefüllt mit Eis. Der Mann führte die drei ??? hinter den Verkaufstresen. „Folgt mir! Hier steht

der Monitor für die Überwachungsanlage.“ Dann tippte er auf seiner Computertastatur etwas ein. „Okay, der Dieb hat sich an der Zapfsäule Nummer drei zu schaffen gemacht. Ich spul die Aufnahme jetzt ungefähr zehn Minuten zurück. Bin gespannt, was wir sehen werden. Hoffentlich das Nummernschild des Gauners.“ Das Bild flackerte kurz auf, dann sah man die Säule Nummer drei gestochen scharf.

Minutenlang geschah nichts und niemand sprach ein Wort. Konzentriert starrten alle auf den Monitor. Nur eine herrenlose Katze tauchte kurz auf und verschwand wieder. Doch direkt danach fuhr ein grauer Wagen an die Tankstelle.

„Das muss der Benzindieb gewesen sein“, rief der Besitzer. Bob verzog sein Gesicht. „Das ist bestimmt der Dieb. Und der macht das nicht zum ersten Mal. Sehen Sie: Die Nummernschilder hat er abgeklebt. Da ist nichts zu erkennen. Ein echter Profi.“

Der Film lief weiter. Langsam öffnete sich die Tür und ein hagerer Mann stieg aus. Er trug einen grauen Jogginganzug und sah sich nervös um.

„Das ist wirklich ein Profi“, stöhnte Peter. „Sein Gesicht hat er hinter einem Tuch versteckt. Der weiß, dass an Tankstellen alles gefilmt wird.“

Zielstrebig ging der verummte Mann auf die Zapfsäule zu. Dann öffnete er den Tankdeckel, griff sich den Zapfhahn und betankte den Wagen. Sein Gesicht drehte er dabei geschickt von der Kamera weg.

„Und das am Eröffnungstag“, schimpfte der Besitzer. We-



CAM 3

18:33:07

2 3

SUUV

nig später stieg der Mann wieder ein und jagte davon. Der Tankstellenbesitzer raufte sich die Haare. „So ein Mist! Es ist unmöglich, den Dieb zu erwischen. Wir haben weder das Nummernschild, noch können wir beschreiben, wie der Mann aussah. Ich habe nichts gegen ihn in der Hand. Rein gar nichts.“

Justus sah das anders. „Das glaube ich nicht“, grinste er. „Der Benzindieb hat eine heiße Spur hinterlassen. An alles hat er nämlich nicht gedacht. Und da er bestimmt schon öfter Benzin geklaut hat, wird er womöglich bei der Polizei bekannt sein. Dürfen wir ihr Telefon benutzen?“ Der Besitzer nickte leicht verwundert und reichte Justus ein Handy. „Ja, aber was hast du vor? Ich verstehe überhaupt nicht, wovon du sprichst.“

Justus wählte eine Nummer und Kommissar Reynolds meldete sich am anderen Ende der Leitung. Die drei kannten den Kommissar sehr gut und hatten ihm schon bei vielen Fällen geholfen. Darum hatte der Polizist die drei Detektive zur geheimen Spezialeinheit ernannt.

„Kommissar Reynolds“, begann Justus. „Sie müssen uns bei einer schwierigen Ermittlungssache helfen. Es handelt sich um Benzindiebstahl an der neuen Tankstelle an der Küstenstraße.“

Es dauerte nicht lange und ein Polizeiwagen mit eingeschalteter Sirene kam angefahren. Als Justus die ganze Geschichte erzählte, horchte der Kommissar auf. „Dann denke ich, haben wir eine gute Chance den Dieb zu erwischen. Der